

## Der KMU-Sektor in der Ukraine: Lage und Förderansätze

In der Ukraine werden zwar Kleinunternehmen definiert und erfasst, nicht aber mittlere Unternehmen. Insofern ist eine fundierte Analyse des KMU-Sektors nicht möglich; es empfiehlt sich stattdessen über den KU-Sektor zu sprechen.

Ein wichtiger Bestandteil des KU-Sektors wird von Einzelunternehmern gebildet. Unter dieser Unternehmensform sind rund 3,7 Mio. Menschen tätig, was mehr als 18% der aktiven Arbeitsbevölkerung ausmacht.

Die KU-Förderung in der Ukraine ist bisher fast ausschließlich über ein sehr großzügiges System der pauschalen Besteuerung von Einzelunternehmern gelaufen. Unter diesem System haben Einzelunternehmer praktisch keine Pflicht zur Buchführung und zahlen eine pauschale (gewinnunabhängige) und vor allem sehr geringe Steuer.

Statt dieser, aus finanzpolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht sehr problematischen Form der KU-Förderung, sollten neue Instrumente zur Unterstützung des Sektors konzipiert und implementiert werden. Hierfür kann deutsche Erfahrung ohne Zweifel einen wichtigen Beitrag leisten.

### Definition und statistische Erfassung

In der Ukraine werden offiziell zwei Unternehmensklassen definiert: Kleine und große Unternehmen.

#### Offizielle Definition von Klein- und Großunternehmen

Kategorie	Anzahl Mitarbeiter	Jährlicher Umsatz, Mio. UAH (Mio. EUR)
Kleinunt. (KU)	≤ 50	≤ 70 (≤ 6,5)
Großunt. (GU)	> 250	> 100 (> 9,3)

Quelle: Wirtschaftskodex der Ukraine vom 16. Januar 2003, Art. 63

Kleinunternehmen werden also ähnlich wie in Deutschland bzw. in der EU definiert. Das Kriterium für Mitarbeiter ist gleich und die Umsatzgrenze liegt in der Ukraine etwas niedriger (EU: 10 Mio. EUR), allerdings bei einem deutlich geringeren Einkommensniveau. Ähnliches gilt für Großunternehmen (GU), wobei die Umsatzgrenze hier deutlich niedriger als in Deutschland bzw. in der EU (50 Mio. EUR) ist. Wichtig ist aber die Tatsache, dass es keine offizielle Definition von mittleren Unternehmen (MU) gibt. Da zwischen KU und GU eine Definitionslücke besteht, werden zuweilen innerhalb dieser Lücke mittlere Unternehmen definiert, allerdings in keiner konsistenten Weise.

Entsprechend der fehlenden offiziellen Definition gibt es keine systematischen Statistiken zu MU in der

Ukraine. Diese Tatsache macht deutlich, dass es wenig sinnvoll ist, in der Ukraine über den KMU-Sektor zu sprechen, da es hierzu kaum statistisches Material gibt. Sinnvoller ist es, sofern eine quantitative Analyse angestrebt ist, vom KU-Sektor zu sprechen.

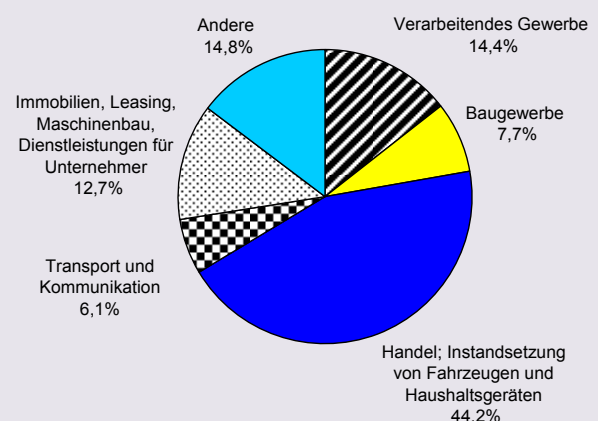
### Die Rolle von Einzelunternehmern

Zu diesem KU-Sektor gehören neben den kleinen Unternehmen in der Form juristischer Personen auch die weitverbreiteten Einzelunternehmer. Es handelt sich um ca. 1,7 Mio. Unternehmer, die rund 2 Mio. Arbeitnehmer beschäftigen. Damit sind ungefähr 3,7 Mio. Menschen in diesem Bereich tätig, bei einer aktiven Arbeitsbevölkerung von 20,3 Mio. Für die Analyse ist jedoch sehr problematisch, dass es keine systematische Erfassung der Wirtschaftsleistungen von Einzelunternehmen gibt. Dies hängt in erster Linie mit den Besonderheiten bei der Rechnungslegung und Besteuerung der Einzelunternehmer in der Ukraine (vereinfachte Besteuerung) zusammen.

### Sektorale Struktur von Kleinunternehmen

Wie in vielen anderen Ländern, spielen Dienstleistungen eine dominierende Rolle im KU-Sektor, wie die Tabelle unten zeigt.

#### Kleinunternehmen: Sektorale Struktur



Quelle: Staatliches Statistisches Komitee der Ukraine, eigene Berechnungen, Daten für 2009, Anmerkung: Zahlen inklusive Einzelunternehmer

### Regionale Struktur von Kleinunternehmen

KU sind am häufigsten in der Stadt Kiew vertreten (über 1.000 KU pro 10.000 Einwohner). Darüber hinaus sind sehr viele KU im Süden des Landes zu finden (teilweise über 800 KU pro 10.000 Einwohner). Auch in leistungsstarken Oblasten wie Charkiw und Kiew ist die KU-Dichte relativ hoch (über 800 KU pro 10.000 Einwohner). Dagegen ist die Anzahl von KU im westlichen Teil des Landes (mit Ausnahme

von Czernowitz und Chmelnyzkyj) eher gering einzustufen (unter 600 KU pro 10.000 Einwohner). Offensichtlich ist es für die Entwicklung von KU wichtig, dass die Region relativ wirtschaftsstarke ist. Diese Feststellung widerlegt die weitverbreitete Vorstellung, KU seien vor allem im Westen etabliert. Das Gegenteil ist der Fall.

### Besteuerung von KU/Einzelunternehmen

Einzelunternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 UAH (umgerechnet etwa 45.000 EUR) können auf eine pauschale, gewinnunabhängige Steuer optieren. Diese Steuer ist sehr gering und beträgt in der Regel pauschal 200 UAH pro Monat (ca. 18 EUR). Darüber hinaus sind diese Unternehmen nicht verpflichtet, Bücher zu führen. Allein die Angabe des Umsatzes ist erforderlich für die Rechnungslegung an das Finanzamt.

Für Einzelunternehmen ist diese Form der Besteuerung finanziell sehr vorteilhaft. Aber aus finanzpolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht ist diese Besteuerung höchst problematisch. Erstens, Einzelunternehmer zahlen sehr wenig Steuern. Die rund 3,7 Mio. Menschen tragen nicht einmal 1% zu den gesamten Staatseinnahmen bei. Zweitens, der gewinnunabhängige Charakter der Steuer lädt zur Anfertigung und zum Verkauf von Scheinrechnungen ein; hier findet ein massiver Steuerbetrug statt. Drittens haben Einzelunternehmer keinen Anreiz zu wachsen, da sonst die administrativen Kosten enorm steigen. KU bleiben klein, sie dienen nicht als Job- bzw. Wachstumsmotoren. Viertens ist die fehlende Buchführungspflicht ein Hemmnis für die Aufnahme von Krediten. Banken brauchen in der Regel eine systematische und geprüfte Buchführung um sich ein Bild über die Lage eines Unternehmens zu machen. Angesichts dieser gravierenden Probleme ist es nicht erstaunlich, dass die Regierung 2010 im Rahmen der Anfertigung des Steuerkodex das System reformieren wollte. Allerdings ist dies am massiven Protest von Einzelunternehmern gescheitert.

### Zugang zu Finanzierung

Allgemein ist es heute schwierig in der Ukraine, einen Kredit zu erhalten („Kreditklemme“). Die ausstehenden Kredite sind in den letzten zwei Jahren praktisch nicht gewachsen; real bzw. inflationsbereinigt betrachtet, bedeutet dies einen Rückgang der Kreditierung. Dieses Problem ist laut Experten bei Kleinunternehmen noch stärker ausgeprägt. Insofern sind Fortschritte bei der Lösung der aktuellen Probleme im Bankensektor auch für die Entwicklung des

KU-Sektors sehr wichtig. Dieser Aspekt ist für die technische und finanzielle deutsch-ukrainische Zusammenarbeit von Bedeutung.

### Fazit: Ansätze für die Förderpolitik

Die Ukraine braucht eine zielgerichtete KU-Politik, um diesen Sektor zu unterstützen. Dazu gehören erstens Verbesserungen bei Definitionen und bei der Erfassung der Aktivitäten von KU. Ohne solides statistisches Material ist weder eine Formulierung noch eine Evaluierung von KU-Maßnahmen einfach. Zweitens muss der Ansatz zur Förderung von KU geändert werden. Die ausschließliche und großzügige Förderung über Steuergeschenke verursacht zahlreiche Probleme, sowohl für KU als auch für den Rest der Volkswirtschaft. Stattdessen müssen neue Instrumente der KU-Förderung entwickelt und etabliert werden. Diese Instrumente werden dann eine wichtige Rolle spielen, wenn zukünftig die Voraussetzungen für eine pauschale Besteuerung eingeschränkt werden und zahlreiche Einzelunternehmer Firmen gründen müssen („Umgründungen“). Insbesondere ist hier an vereinfachte Formen der Buchführung, an Beratung und an Coaching zu denken. In diesem Bereich hat Deutschland wertvolle Erfahrungen gesammelt, die auch für die Ukraine von Relevanz sein können.

### Autor

Ricardo Gucci  
giucci@berlin-economics.com

### Die Deutsche Beratergruppe

Die Deutsche Beratergruppe berät seit 1994 Entscheidungsträger der ukrainischen Regierung bei der Lösung aktueller Probleme der Wirtschaftspolitik. Sie wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziert.

### Herausgeber

Dr. Ricardo Gucci, Robert Kirchner

### Impressum

Deutsche Beratergruppe  
c/o BE Berlin Economics GmbH  
Schillerstraße 59, D-10627 Berlin  
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
info@beratergruppe-ukraine.de  
www.beratergruppe-ukraine.de